



Klang der Dinge

Das Brockenhaus als Musikladen



Um dem Klang der Dinge nachgehen zu können, lohnt sich ein Besuch im Brockenhaus. Mit verschiedenen Schlägeln, ein wenig Schaumstoff und etwas Wagemut steht einer musikalischen Entdeckungstour nichts im Wege. Verschiedene Schlägel braucht es, weil Gegenstände manchmal hart oder weich an-

geschlagen sein wollen, um den schönsten Klang preiszugeben. Der Schaumstoff dient als Unterlage, damit die Schwingung nicht gebremst wird, und etwas Wagemut braucht es, weil man unweigerlich auffällt! Welche Klangschätze finden Sie im Brockenhaus Ihres Vertrauens?



Die Porzellanabteilung

Legen Sie fünf verschiedene Teller auf ein Stück Schaumstoff und spielen Sie mit dem Zapfenschlägelchen auf den Rändern der Teller. Wechseln Sie die Töne aus, die Ihrer Meinung nach nicht ins Klangbild passen, bis es „stimmt“. Das kann unendlich lange dauern, deshalb sollte mit kleinen Klanggruppen (maximal sechs Tellern) gespielt werden. Auf diese Weise können mehrere, in sich passende Klanggruppen erstellt werden. Ein Vorgehen mit dem Stimmgerät ist nicht zu empfehlen! Unser Gehör und das musikalische Empfinden sind entscheidend und machen eine Auswahl erst möglich.

Metallisches

Pfannen, Deckel und alte Herdabdeckungen ergänzen die Klangküche vorzüglich. Hier sind verschiedene Schlägel gefragt. Weiche Schlägel entlocken



den Gegenständen die tieferen Töne des Klangspektrums, härtere eher die schrilleren. Auf den Bildern sind verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie der Schaumstoff eingesetzt werden kann.

Die Basstrommel (Wassertrummel)

In der Abteilung „Kunststoffbehälter“ sind verschiedene Gegenstände zu finden, die als Trommeln eingesetzt werden können. Je nach Form und Volumen entstehen unterschiedlich hohe Töne. Ein besonderes Instrument ergibt sich, wenn ein Plastikbecken mit Wasser bis fast zum Rand gefüllt und eine Salatschüssel aus Kunststoff – mit Öffnung nach unten – auf das Wasser gelegt wird. Diese Schüssel sollte frei schwimmen können und die Luft innen einschließen. Mit einem weichen Schlägel wird nun sanft auf die Mitte der oberen Schüssel geschlagen. Sollte der tiefe Ton nicht lange nachschwingen, kann das untere Becken auf drei Korkzapfen gestellt werden, um den Boden etwas anzuheben. Ein Schlägel mit einem Softpuck (für Indoorhockey) eignet sich am besten. Der Tennisschlägel ist eine valable Alternative.



Schlägel

Siehe Übersicht auf Seite 27.



Musikalische Spiele

Reihen im Kreis

Die Gruppe steht im Kreis. Jede Person hält einen Teller auf der flachen Hand, in der anderen Hand einen Korkzapfenschlägel. Der Reihe nach wird der Teller einmal angeschlagen – zuerst einige Runden rechtsherum, dann linksherum. Es entsteht eine Melodie. Die Reihenfolge der Spielenden kann beliebig verändert werden, indem ein neuer Kreis gebildet wird, beispielsweise:

- alphabetisch (Vornamen der Beteiligten),
- nach dem Geburtstag im Kalenderjahr,
- nach der Körpergrösse,
- nach der Tonhöhe.

Kinder sind leidenschaftliche Experten für das Erfinden weiterer Reihenfolgen. So entstehen immer wieder neue Melodien, die vorwärts oder rückwärts gespielt werden können. Wird der Kreis nach der Tonhöhe aufgestellt, ist gutes Hinhören gefragt! Es gibt objektive und subjektive Kriterien für das Erstellen von Reihen. Ist eine Reihenfolge nicht klar, entscheidet die Person, die den Vorschlag gemacht hat, was gilt (Richter)!

Der Rhythmuskreis

Die Aufstellung ist dieselbe wie beim vorangegangenen Spiel. Nun wird aber gleichzeitig gespielt.

- Eine Person beginnt mit einem Gleichschlag, d.h. einem regelmässigen Puls. Die Person rechts setzt mit demselben Gleichschlag ein und so weiter, bis alle spielen. In derselben Reihenfolge wird mit Spielen aufgehört, bis es wieder still ist.
- Eine Person beginnt mit einem Gleichschlag. Die nächste setzt wie oben ein, jedoch mit einem Rhythmus, der zum Gleichschlag passt. Es kommt ein weiterer Rhythmus dazu und so weiter.
- Variante zum Beenden des Stücks: Eine Person geht, während die anderen spielen, in die Mitte des Kreises und beendet das Stück mit einem deutlichen Zeichen auf einen Schlag. Wichtig: Dazu braucht diese Person die Aufmerksamkeit aller.

Das Zahnräderpiel

Anders als beim Melodiekreis werden drei Kreise gebildet. Innerhalb der Kreise kann die Reihenfolge der Töne beliebig sein. Es sollten aber unterschiedlich grosse Kreise sein!

Ein Kreis beginnt in einem regelmässigen Puls, wie im Melodiekreis, zu spielen. Der zweite Kreis setzt

ein und bald auch der dritte. Wenn alle Kreise gleichzeitig einen Ton kreisen lassen (alle im gleichen Puls), entsteht ein musikalisches Räderwerk. Bei drei Kreisen erklingen gleichzeitig drei verschiedene Klänge, die sich bei jedem Schlag neu mischen. Irgendwann wiederholt sich alles. Wann genau? Beim kleinsten gemeinsamen Vielfachen (KGV)!

Die erwähnten Spiele können als gewobene Klangteppiche (Minimal Music) eine musikalische Basis bilden, um darüber

- Texte zu sprechen,
- klangliche Akzente zu setzen,
- frei zu improvisieren.

Die Wassertrommel (Bassinstrument) erhält in diesen Spielen eine wichtige Rolle. Sie musiziert mit einem einfachen, klaren Rhythmus und gibt damit den Puls vor.

Die metallischen Töne können als Klanginstrumente Akzente liefern oder als Rhythmusinstrumente eingesetzt werden. Da empfiehlt es sich, die Klänge kurz zu halten, indem beispielsweise mit nur einem Schlägel geschlagen und die andere Hand als Dämpfer benutzt wird. So lassen sich interessante Klangeffekte produzieren.

Weitere Kurse des Werklehrers, Musikpädagogen und Musikers Boris Lanz auf www.swch.ch und www.musikkurswochen.ch. Zusätzliche Informationen auf www.mawikla.ch.

Der Klang der Dinge

- als (musikalische) Weiterbildung
- als Teamanlass
- als Erlebnisprojekt

Anfragen unter:

boris.lanz@bluwin.ch



Schlägel

	Zapfenschlägeli Halbierter Korkzapfen Bambusspiessli (25 cm) Weissleim	Zapfen halbieren, Spitze des Spiesslis mit Holzleim bestreichen, in Korkzapfen stecken (ev. mit Ahle vorstechen)
	Universalschlägeli 6 mm Rundstab (25 cm) 20 mm Rundstab (2 cm) Lederresten Weissleim	Rundstäbe ablängen (sägen), 20 mm Rundstab in der Mitte mit 6 mm Bohrer bohren (Ständerbohrmaschine), 6 mm Rundstab im Loch verleimen, Schlagbereich mit einer Lage Leder umwickeln (kleben)
	Schlägel mit Gummikugel 10 mm Rundstab ca. 20 cm, Gummiball („Gumpiball“) Polyuretankleber	Rundstab ablängen, Gummiball mit 10 mm Holzbohrer 2/3 tief bohren, Rundstab und Ball mit einem schäumenden Kleber zusammenkleben (Polyuretan)
	Holzkugelschlägel Holzkugel (ca. 20 mm Ø) mit 6 mm Loch Rundstab Ø 6mm (20cm) Weissleim	Rundstab ablängen und in das Loch der Holzkugel kleben
	Schlägel mit Schaumstoff Isolierrohr, innen Ø 18 mm (4 cm) Rundstab 18 mm Ø (33 cm) Teppichverlegeband (Montageband)	Rundstab ablängen, Isolierrohr mit Cutter schneiden (wie wenn es eine Säge wäre). Mit Teppichverlegeband beide Teile verbinden. Schaumstoff muss dazu in Längsrichtung aufgeschnitten werden.
	Tennisballschlägel Tennisball Rundstab 15 mm Ø (25 cm lang) Holzbohrer 15 mm und 2 mm Schraube 3x25, Unterlagsscheibe	Tennisball an der Ständerbohrmaschine auf einer Seite bohren. Rundstab ablängen und stirnseitig ein 2 mm Loch bohren. Stab in Tennisball stossen, auf gegenüberliegender Ballseite die Schraube mit der Unterlagsscheibe durch die Ballwand in das 2 mm Loch schrauben. Ohne Bohrung würde sich der Stab spalten beim Eindrehen der Schraube
	Büseli Schaschlickspiessli Gartenschlauch (ca. 2 cm und ca. 1 cm)	So viele Schaschlickspiessli durch beide Schlauchteile stecken, wie es Platz hat. Die Spitzen am breiteren Schlauchteil absägen. Durch Verschieben des schmaleren Schlauchteiles kann die Härte des Büselis eingestellt werden.
	Grosser Filzschlägel Filz aus Bodenfilz (40x40 cm) mit selbstklebender Rückseite. Rundstab 15 mm Ø (33 cm lang)	Einen Streifen Filz schneiden (konisch 32mm zu 25mm auf ganzer Länge von 40cm). Stab ablängen. Den Filz ganz satt auf Stab aufrollen, mit dem breiteren Teil beginnend. Die letzten 10 cm mit Weissleim einstreichen. Filzieren mit Materabdeckband, bis der Leim fest ist.

Beitrag im Heft
MUSIK MIT KINDERN Nr. 54 / 2015